

## Internationale Österreichische Meisterschaft 29.-31.05.2025

Lange im Voraus hatten wir dem „Knittelandreas“ versprochen, an „seinen“ Mattsee zu kommen. Was man verspricht, das hält man auch...also kam der Matze an den Mattsee mit seinem Matzerati.

Eingebettet in märchenhafte Hügellandschaften zählt der Mattsee als einer der drei Trumer Seen mit seinen 3,6 Quadratkilometern zu den wärmsten Badeseen des Salzburger Landes, bei 15 Grad Wassertemperatur sehr erstaunlich.

Unsere österreichischen Freunde hatten bereits mit der Terminierung ein glückliches Händchen bewiesen, wir waren vorher zur Schwerpunktregatta am Attersee und sind am Sonntag ins beschauliche Örtchen Mattsee umgezogen. Unser Wohnmobilstellplatz auf dem öffentlichen Parkplatz der Badeanstalt war bestens präpariert, das Boot fand ein nettes Plätzchen im UYC Mattsee und wir waren hoch erfreut über die Gastfreundschaft des austragenden Vereins.

Da wir genügend Zeit mitgebracht hatten, nutzten wir diese auch, den Ort und die Umgebung kennenzulernen. Montag ging es mit unserem Hund zum Wandern in die Berge, Dienstag in großer Runde mit dem Bus nach Salzburg (immer wieder eine Reise wert!) und am Mittwoch schließlich noch eine Fahrradtour rund um den See. Ich bin ja immer noch ein Fan des Analogfahrens, habe aber gleich am ersten Anstieg bemerkt, dass meine Taktik des späten Schaltens total in die Hose ging. Also absteigen, durchatmen, warten bis die Beine auch wieder Sauerstoff haben und los im kleinsten Gang. Das ging dann auch und meine E-Rad-fahrenden Mitstreiter mussten im Anschluss nicht mehr so lange auf mich warten.

Mittwochabend wurde ins Bootshaus des benachbarten Segelclub Mattsee zu Snacks und einem gesponsorten Fass Bier geladen, übrigens ein sehr schöner Einstieg in die Veranstaltung.

Am Donnerstag zur offiziellen Eröffnung der IÖM gab es sehr nette Begrüßungsworte, zünftige Blasmusik und anschließend, damit auch wirklich Jeder wach wurde, reichlich laute Salutschüsse aus den Kurzbüchsen des örtlichen Schützenvereins. Danach wurden wir mit Weißwürsten, Brezen und falls erforderlich, mit „Reparaturbier“ beköstigt, so dass alle grundversorgt in den Regattatag starten konnten.



Der See an sich ist nicht besonders groß, dafür aber besonders beeindruckend!! Kristallklares Wasser (angeblich Trinkwasserqualität) und ringsherum saftiggrüne Wiesen und Wälder, ganz im Hintergrund ein paar verschneite Berggipfel...oh, wie ist das schön.



Den seglerischen Teil halte ich dieses Mal bewusst kurz (Ergebnisliste wird als bekannt vorausgesetzt), es gab an diesem Tag dreimal hintereinander denselben Sieger, dreimal verschiedene Zweite und dreimal verschiedene Dritte bei kommoden drei Windstärken aus West und ein paar Windüberraschungen, wenn man zu nah ans Ufer kam. (Für unsere Nichtlateiner: Kommod ist ein im bayerischen Sprachraum, insbesondere im Österreichischen, gebräuchliches Wort für bequem, angenehm. Es wurde im 18. Jahrhundert aus dem Französischen commode entlehnt, das wiederum auf das lateinische commodus, „angemessen, zweckmäßig, angenehm“ zurückgeht.

Der Freitag brachte uns Seglern insgesamt acht Stunden auf dem Wasser, fünf Startversuche, mal kürzer, mal länger, eine abgebrochene Wettfahrt und ansonsten viel Warterei auf Wind und eine Menge Sonne von oben. Die eingangs erwähnten 15 Grad Wassertemperatur hielten mich und Herbert nicht davon ab, unser Gemüt etwas zu kühlen (sehr erfrischend!!). Als Belohnung für alle Teilnehmer wartete im Club ein köstliches Essen und ein großes Fass Löschbier der örtlichen Brauerei, sozusagen als Schmerzlinderer.

Samstag, als letzter Tag der Wettfahrtreihe, brachte leider auch nicht den erhofften Wind und somit konnte keine vierte Wettfahrt mehr gesegelt werden, mithin gab es keinen Österreichischen Staatsmeister, schade, schade...wird ja am Traunsee nachgeholt.

Am Abend gab es dann die grandiose 100-Jahrfeier des Union Yacht Club Mattsee im „fahr(t)raum Mattsee“ – der Ferdinand Porsche Erlebniswelt.

Klasse Büffett, schmackhafte Getränke und so einige Reden von so einigen Leuten, die ich nicht kannte. Hat trotzdem gewaltigen Spaß gemacht und war ein würdiger Abschluss für diese Meisterschaft. Mein ganz persönlicher Dank geht natürlich an Andreas (der sich den „Arsch aufgerissen hat“), aber auch an den gesamten UYC Mattsee und alle österreichischen Segelfreunde, die hier geholfen und unterstützt haben...danke....danke...danke!!!

Drei Punkte möchte ich noch erwähnen:

Erstens: die hohe Teilnehmerzahl von 42 Seglern nebst den 42 O-Jollen

Zweitens: endlich auch wieder junger weiblicher Nachwuchs in den Reihen der Öschis

Und Drittens: 10 Teilnehmer der IÖM kamen vom Trainingszentrum Kirchmöser!!!



Tschö vom Matze und sorry, dass es so lange gedauert hat, bis dieses Geschreibsel zustande kam.